

Schulnachrichten.

A. Rescripte und Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Von den an das hiesige Gymnasium im Laufe des vorigen Jahres seitens der Hohen Behörden erlassenen Verfügungen führen wir hier nur diejenigen an, welche uns ein allgemeineres Interesse in Anspruch zu nehmen scheinen.

1845. April 19. Das Hohe Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten hat sich hinsichtlich der Verleihung des Oberlehrertitels an ordentliche Lehrer der Gymnasien zu folgenden Festsetzungen veranlaßt gesehen: 1. Der Titel „Oberlehrer“ ist entweder mit der Stelle, welche der Lehrer einnimmt, von selbst verbunden oder wird als persönliche Auszeichnung für besonders erworbene Verdienste verliehen. 2. Hinsichtlich der ersteren Kategorie sollen für jedes Gymnasium diejenigen Lehrerstellen, deren Inhabern das Prädicat „Oberlehrer“ als mit dem Amte verbunden beizulegen ist, nach dem Princip bestimmt werden, daß bei einem Gymnasium mit 7 ordentlichen Lehrern (mit Ausschluß des Directors) drei Stellen als Oberlehrerstellen zu bezeichnen sind u. s. w.

April 21. Genehmigung des Lectionsplans für 1845.

Mai 2. Aufforderung zu einem gutachtlichen Bericht über die herkömmlichen Lehrbücher der lateinischen und griechischen Sprache.

Mai 19. Des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten Excellenz haben bestimmt, daß von dem aus dem Marienstifte vom 1. Januar 1845 ab bewilligten jährlichen Zuschusse von 400 Thlr. zur Remuneration eines künftig anzustellenden Gesanglehrers 100 Thlr. reservirt das Uebrige zur Verbesserung der Lage derjenigen ordentlichen Lehrer verwendet werden soll, welche schon seit einer Reihe von Jahren gedient und sich mit einer verhältnißmäßig geringen Besoldung haben behelfen müssen.

Juni 30. Das K. Hochw. Consistorium u. forderte eine gutachtliche Äußerung über eine für solche junge Leute, die sich auf auswärtigen Anstalten oder durch Privatunterricht für das Militair, Post- und Steuerfach oder andere Zweige des königlichen Dienstes ausgebildet haben, etwa neu einzurichtende Prüfungs-Commission.

Juli 2. Zufertigung eines Exemplars der Hohen Verordnung über die Ausbildung der Offiziersaspiranten nebst Vorschriften über einen ergänzenden Unterricht und Ausstellung der Zeugnisse für dieselben und über die Vervollkommnung des historisch-geographischen Unterrichts auf den Gymnasien.

Juli 11. Künftig sind 262 Exemplare des Programms einzureichen.

September 18. Den Rechtscandidaten wird, wie allen übrigen Studirenden, welche die Universität ohne das Maturitätszeugniß beziehen, das vorschriftsmäßige Universitätsstudium erst von der Zeit an gerechnet, wo sie das Zeugniß der Reife erlangt haben, damit dem zufrühen Verlassen der Schule zum Nachtheil einer gründlichen Vorbereitung für das Universitätsstudium vorgebeugt werde.

October 9. Betrifft das Verhalten der Gymnasiallehrer bei öffentlichen Protesten.

December 19. Diejenigen Abiturienten, welche sich zur Aufnahme in die militairärztlichen Bildungsanstalten zu Berlin melden wollen, sind sofort nach der mündlichen Prüfung vorläufig mit einer beglaubigten Abschrift des Abgangszeugnisses zu versehen. —

B. Uebersicht der im letzten Schuljahre behandelten Gegenstände.

Prima.

Ordinarius: Prorektor Prof. Dr. Klüg.

Lateinisch: 8 Stunden. Grammatik, Stil- und Sprechübungen in 3 St. Cic. Brut. von Cap. XL. bis zu Ende. Tacit. Annal. lib. I. (zum großen Theil schriftlich übersetzt). Horat. Od. I. II. mit Auswahl. Die lateinisch interpretirten Oden wurden alle zu Hause schriftlich ins Deutsche übersetzt und memorirt. 5 St. Der Director.

Griechisch: 6 Stunden. Davon 1 St. zur schriftlichen Einübung der Grammatik, 5 zur Lectüre. Plat. Crit. und Apol. Im Sommer wurde auch vom Platon die schriftliche Übersetzung geliefert. Hom. Ilias. lib. I—IV. Der Director.

Hebräisch: 2 St. 2 Reg. 4—10. Nahum. Ausgewählte Psalmen. Grammatik nach Gesenius §. 123—132 verbunden mit Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische nach Ahlemans Anleitung. Einzelne Abschnitte der Formenlehre wurden repetirt. Oberlehrer Adler.

Deutsch: 3 St. Litteraturgeschichte von Opitz bis auf die neueste Zeit. Gelesen wurden die Herderschen Ideen, Lessings Nathan, kleinere Aufsätze Winkelmanns (über die Grazie, den Torso, aus dem Sendschreiben über Herkulanum und Pompeji). Freie Aufsätze, Declamationen und eigene Vorträge. Gelegentlich Abschnitte aus der Grammatik, Poetik und Rhetorik. Prof. Klüg.

Französisch: 2 St. Ideler u. von Colardeau bis Gresset. Exerc. Extemp. Subrektor Dr. Koffe.

Religion: 2 St. Petri §. 1—21. und §. 165—235. Einleitung. Erster und zweiter Artikel. Lehre von Gott, von der Welt; von der Sünde und ihren Folgen; vom Erlöser und seinen Werken. Prof. Beyer.

Philosophische Propädeutik: 1 St. Uebersicht der empirischen Psychologie. Beschluß der Trendelenb. loci Aristotelici. Prof. Klüg.

Geschichte: 2 St. Neuere Zeit nach Schmidt. Prof. Klüg.

Mathematik: 4 St. S. Arithmetik. Arithmetische und geometrische Reihen. Allgemeine Theorie der Gleichungen. W. Sterometrie. Von den Körpern. Berechnung ihres Inhaltes und ihrer Oberflächen nach Matthias. Schriftliche und mündliche Auflösung mathematischer Aufgaben. Prof. Beyer.

Physik: 2 St. Lehre von den luftförmigen Körpern und von der Wärme nach August. Derselbe.

Secunda.

Ordinarius: Conrektor Professor Beyer.

Lateinisch: 10 Stunden. Virg. Aen. VIII. und IX. Livius XXV. und XXVI. in 6 St. Prof. Klüg. Grammatik (Moduslehre) nach Zumpt, Memorirübungen nach Meiring und Remachy. C. 3., Exercitien abwechselnd mit Extemporalien in 3 St. Oberlehrer Adler. 1 St. Metrik. Der Director.

Griechisch: 6 St. Hom. Ilias I—IV. incl. in 2 St. Oberlehrer Dr. Knick. 2 St. Grammatik nach Buttman (vom Verbum, von den einfachen und zusammengesetzten Sätzen); Exercitien nach Koffe und Wülfemann; 2 St. Xenoph. Memorab. I. Professor Beyer.

Hebräisch: 2 St. Grammatik nach Gesenius §. 1—103. Elementar- und Formenlehre. Gesenius Lesebuch Abschnitt V. d. e. f. g. Wokabellernen. Oberlehrer Adler.

Deutsch: 2 St. Lectüre: Herder's Eid, A. W. Schlegels Elegie „Rom.“, Uebersicht des Meinecke Fuchs nach Göthe, Schiller's Tell und Braut von Messina. — Declamation, freie Vorträge, schriftliche Stilübungen, gelegentlich Abschnitte der Grammatik und Metrik, Anleitung zum Disponiren. Prof. Klüg.

Französisch: 2 St. Ideler u. prof. Theil von Rousseau bis Voltaire. Exerc. Extemp. Subrektor Dr. Koffe.

Religion: 2 St. Kirchengeschichte nach Petri. Prof. Beyer.

Geschichte und Geographie: 3 St. Orientalische Völker und die Griechen. Von Zeit zu Zeit geographische Repetitorien. Prof. Klüg.

Mathematik: 4 St. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Ebene Trigometrie. Logarithmen nach Matthias. Schriftliche und mündliche Auflösung mathematischer Aufgaben. Prof. Beyer.

Physik: 1 St. S. Lehre von den luftförmigen Körpern nach August. W. mathematisch-physikal. Geographie. Dr. Hoppe.

Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Knick.

Lateinisch: 10 St. Grammatik nach Schulz Syntax §. 83—108 und Wiederholung der Etymologie. 2 St. Exercit. Extemp. 2 St. Memorirübungen nach Meiring 1 St. Caesar. de b. G. V—VII. 3 St. Oberlehrer Dr. Knick. Ovid. Metamorph. IX—XV mit Auswahl. Metrische Übungen. G. L. Krause.

Griechisch: 6 St. Grammatik nach Buttmann §. 1—115 u. §. 122—133. Daneben Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen in's Griechische nach Rost Curs. II. 2 St. — Hom. Odys. IX. X. 2 St. Xenoph. Anab. I. D. L. Dr. Knick.

Deutsch: 3 St. Auswahl aus Kalisch Lesebuch Thl. 2 zur Erklärung und aus Müller's Gedichten zur Declamation. Syntax nach Heinsius. Stilarbeiten. Subrektor Dr. Koffe.

Französisch: 2 St. Fénelons Telemaque VII. Mozin das Syntaktische. Exerc. Extemp. Derselbe.

Religion: 2 St. Das Evangelium Marci und Luca gelesen, und die 5 Hauptstücke zu Ende jedes Semesters repetirt. Oberlehrer Dr. Knick.

Geschichte: 2 St. Die römische. Subr. Dr. Koffe.

Geographie: 1 St. Einleitung, Australien, Amerika, Europa bes. Deutschland. Cand. Nicks.

Mathematik: 4 St. Die Lehre von den Quadrat- und Kubikwurzeln, von den Proportionen; die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehren unbekanntem Größen, die Gleichungen des zweiten Grades mit einer unbekanntem Größe. Wiederholung der Geometrie nebst geometrischen Aufgaben. G. L. Dr. Hoppe.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. W. Zoologie, die vier obern Thierklassen. Ders.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Adler.

Lateinisch: 9 Stunden. Grammatik nach O. Schulz §. 69—92. Syntax der Casus, Modi, Tempora mit Auswahl. Seit Michael standen damit schriftliche Übungen in Verbindung, zu denen der Stoff aus Krebs Anleitung zum Lateinischschreiben entnommen wurde. Die Formenlehre wurde repetirt.

3 S. — Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. 2 St. Memorirübungen nach Meiring und Remachy Curs. 2. 1 St. — Cornel. Nepos: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon. 3 St. Oberlehrer Adler.

Griechisch: 5 Stunden. Grammatik nach Buttmann §. 1—107. bis zu dem Verbb. in *zu inclns.* verbunden mit paradigmatischen Übungen, Exercitien und Extemporalien nach Rost und Büstemann, Curs. 1. 3 St. — Jacobs Elementarbuch Curs. 1. Abschnitt 1—X mit Auswahl. 2 St. Oberlehrer Adler.

Deutsch: 3 St. Orthographische Übungen. Grammatik nach Heinsius. Declamation. Die erste Hälfte der 2ten Abtheilung von Kalisch Lesebuch gelesen und erklärt. Stilarbeiten. 3 St. Im S. Dr. Hoppe, im W. Subrector Dr. Koffe.

Französisch: Grammatik nach Mozin §. 1—433. m. A. Daneben schriftliche Übersetzungen in's Französische zur Einübung des grammatischen Pensums. 2 St. Oberlehrer Dr. Knick.

Religion: 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Kabath Theil 2. 1 St. Erklärung der 5 Hauptstücke des Lutherischen Katechismus nach Schwarzer. 1 St. Oberlehrer Adler.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte bis zu Ende. Subrector Dr. Koffe.

Geographie: 1 St. Im S. die außereuropäischen Erdtheile. Cand. Kempe, im W. Europa. Subr. Dr. Koffe.

Mathematik: 4 St. S. Arithmetik. Die Lehre von den Decimalbrüchen, die 4 Species mit allgemeinen Größen, die Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekanntem Größe. Wiederholung der Geometrie nebst geometrischen Aufgaben. W. Geometrie nach Lorenz §. 1—182. Wiederholung des arithmetischen Pensums und der praktischen Rechnungsarten. G. L. Dr. Hoppe.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. Cand. Nickse, W. Zoologie; die 4 obern Thierklassen. Dr. Hoppe.

Kalligraphie: 2 St. Schreiblehrer Witte.

Q u i n t a.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Krause.

Lateinisch: 8 St. Eutrop. V. VI. Grammatik nach D. Schulz: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta, Vollendung der Formenlehre nebst einigen syntaktischen Regeln. Paradigmatische Übungen, Exercitien (im Sommer eine Zeit lang vom Cand. Kempe geleitet), Extemporalia und Memorirübungen nach Meiring. Der Ordinarius.

Deutsch: 4 Stunden. Grammatik nach Heinsius, orthographische Übungen, Aufsätze und Satzbildung. Außerdem (combinirt mit Sexta) Lecture des Kalisch und Declamation. Im S. der Director. Im W. der Ordinarius.

Französisch: 2 Stunden. Grammatik nach Mozin §. 1—341 mit Auswahl, daneben mündliches Übersetzen in's Französische. Oberlehrer Dr. Knick.

Religion (comb. mit Sexta): 2 St. Im S. Anfang der biblischen Geschichte N. T. Subrector Dr. Koffe. Im W. Fortsetzung der alttestamentlichen Geschichte bis zu Ende und kurze Erklärung der 3 ersten Hauptstücke des Lutherischen Katech. n. Schwarzer. Professor Beyer.

Geschichte (comb. mit Sexta): 2 St. Vorbegriffe. Übersicht des gesammten Gebiets mit zwischengelegten Biographien der Hauptpersonen. Chronologie. Im S. Subr. Dr. Koffe, im W. Prof. Klüg.

Geographie aller 5 Erdtheile. 2 St. Subr. Dr. Koffe.

Naturbeschreibung (comb. mit Sexta): 2 St. Beschreibung der wichtigsten Thiere durch alle Klassen. G. L. Dr. Hoppe.

Rechnen: 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung, Proportionen und die darauf begründeten praktischen Rechnungsarten. G. L. Dr. Hoppe.

Formenlehre (comb. mit Sexta): 1 St. Geometrische Anschauungen aus der Planimetrie und Sterometrie. G. L. Dr. Hoppe.

Kalligraphie: 4 St. Schreiblehrer Witte.

S e x t a.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Krause.

Lateinisch: 8 Stunden. Grammatik nach D. Schulz. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verbis incl. und paradigmatische Übungen. G. L. Krause. Ellendt's Lehrbuch I Curs. mit Auswahl und Exercitien. Im S. getheilt zwischen dem Ordinaris u. Cand. Kempe. Im W. Cand. Nickse.

Deutsch: 5 St. Grammatik nach Heinsius, orthographische Übungen, Aufsätze, Wort- und Satzbildung. Seit Michaelis auch Lectüre des Kalisch (Abtheilung I.) u. Declamation. G. L. Krause

Religion

Geschichte

Naturbeschreibung

Geometrische Formenlehre

} s. b. Quinta.

Geographie: 2 St. Übersicht der Erdoberfläche besonders in orographischer und hydrographischer Beziehung. Subr. Dr. Koffe.

Rechnen: 4 St. Die 4 Species in benannten ganzen und gebrochenen Zahlen, einfache Regel de tri. G. L. Dr. Hoppe.

Kalligraphie: 4 St. Schreiblehrer Witte.

Für sämtliche Klassen wöchentlich 4 Zeichenstunden. Zeichenlehrer Witte.

C. S c h u l - C h r o n i k.

1845. Am 6. Januar wurde nach Beendigung der Weihnachtsferien der Unterricht wieder begonnen.

Mittwoch den 8. geleiteten Lehrer und Schüler einen früh Verklärten, den wackern Tertianer Alexander von hier, feierlich zu seinem Grabe, wo Herr Superintendent Zahn Worte des Trostes, der Erhebung und Mahnung an die Anwesenden richtete.

Es dauerte nicht lange, so fiel in diese Tage der Wehmuth wieder ein Lichtblick der Freude. Am 5. Februar überraschten nämlich die Schüler sämtlicher Klassen unsern vortrefflichen Kollegen und Senior, Herrn Prof. Klüh, durch öffentliche Überreichung eines schönen silbernen Ehrenpokals, welcher dem hochverehrten Lehrey ein bleibendes Andenken an ihre aufrichtige Ergebenheit und ein Zeichen ihres tiefgefühlten Dankes für die von ihm während der langwierigen interimistischen Direction um ihretwillen getragenen außerordentlichen Sorgen und Mühen sein sollte. Der Director ungemein beglückt durch Wahrnehmung dieser von der Gesammtheit kund gegebene Gesinnungen lud alle Collegen zur Theilnahme an dieser Feier, die an den Schluß der Mittwochsektionen verlegt und von ihm

mit wenigen Worten eingeleitet wurde. Nachdem die Übergabe erfolgt war, verlebten noch Lehrer und Schüler eine sehr genußreiche Stunde in der Wohnung des Herrn Prof. Klütz.

Den 6. Februar und die nächstfolgenden Tage wurden die nachbenannten 3 Abturierten schriftlich geprüft, nämlich:

1. Gerson Meyer, gebürtig aus Marienwerder, Sohn eines dortigen Kaufmanns, mosaischen Glaubens, fast 20 Jahr alt, 11½ Jahr Gymnasiast, 3 Jahr Primaner, gesonnen in Königsberg Jura und Cameralia zu studiren.
2. Salo Vick, Sohn eines Kaufmanns zu Danzig, mosaischen Glaubens, 24 Jahr alt, 9½ J. Gymnasiast, im Ganzen 3 Jahr Primaner, beabsichtigt in Königsberg Medicin zu studiren.
3. Hugo Schilling, Sohn des Apothekers in Deutsch-Crone, evangelischer Confession, 20 J. alt, 6 Jahr auf dem Progymnasium seiner Vaterstadt, 4 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahr Primaner, gesonnen in Breslau das Forstfach zu studiren.

Dieselben wurden unter dem Vorsiz des K. Consistorialraths und Ritters Herrn Roth am 7. März mündlich geprüft und den 17. März auf dem Osteractus, welchem die Censur und öffentliche Prüfung sämmtlicher Klassen vorangegangen war, unter den üblichen Feierlichkeiten mit dem Zeugniß der Reife entlassen.

April 1. Anfang des neuen Schuljahres.

Am 16. ej. als am Bußtage gemeinschaftliche Feier des h. Abendmahls.

Den in der vaterländischen Geschichte ewig denkwürdigen 18. Juni wollte das Gymnasium nicht unbezeichnet lassen. Er war in diesem Jahre vom herrlichsten Sommerwetter begünstigt und fiel auf einen Mittwoch. Nichts lag näher, als den schulfreien Nachmittag zu einem gemeinschaftlichen Spaziergange zu benutzen. Draußen im Walde angelangt schlossen die Schüler einen dichten Kreis um ihre Lehrer, und nachdem Herr Prof. Klütz auf den Wunsch des Referenten die Versammelten durch eine ansprechende Rede in die rechte Feststimmung versetzt hatte, löste sich der Kreis auf, Musik ertönte, und die Jugend ließ ihren frohen Muth im deutschen Liede ausströmen. Mittlerweile hatten die guten Frauen einige Erquickungen in Bereitschaft gesetzt, denen jezt tapfer zugesprochen wurde. *Αὐτὰρ ἐπεὶ πτόλιος* d. h. nachdem man sich von den Strapazen des Dauerganges, wie die Turner von Fach solche weiten Spaziergänge nennen, durch eine frugale, von der allgemeinen Heiterkeit gewürzte Mahlzeit wieder erholt hatte, schritt man zunächst zu einem Preisvogelschießen, dann zu allerlei gymnastischen Spielen, die wieder mit Gesang beschloßen wurden. Die ungemein freundliche Theilnahme der zahlreich versammelten Gönner, Freunde und Angehörigen unserer Schüler aus der Stadt und Umgegend gab dem einfachen Schulfeste fast das solenne Gepräge eines allgemeinen Volksfestes. Man zog in der glücklichsten Stimmung nach Hause und erging sich später noch gern in der Erinnerung dieser anmuthigen Waldpartie.

Am 30. Junius erfolgte die vierteljährliche Censur der vier untern Klassen.

Noch sei hier mit tiefinniger Dankbarkeit erwähnt, daß die Monate Mai und Juni dem Gymnasium außer namhaften Gratificationen einen dauernden Zuschuß von 400 Thlr. aus den Fonds des Marienstiftes zu Stettin brachten. Hieraus haben des Herrn Cultusministers Dr. Eichhorn Excellenz an jährlicher Zulage gnädigst bewilligt: 1. dem Oberlehrer Dr. Knick 54 Thlr., 2. Dem Oberlehrer Adler 19 Thlr., 3. dem ordentlichen Lehrer Dr. Hoppe 120 Thlr., 4. dem ordentlichen Lehrer Krause 107 Thlr. Summa 300 Thlr., wodurch mit Hinzuziehung der für den Gesanglehrer zu reservirenden 100 Thlr. der neue Zuschuß von 400 Thlr. absorbiert wird. Vgl. o. s. lit. A. das hochverehrte Rescript vom 19. Mai.

Im Juni trat auch Herr Prof. Klütz seine große Reise nach England und Frankreich an, wozu ihm von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten ein Urlaub von sieben Wochen (incl. Hundstagsferien) bewilligt worden war. Wie unser Tourist die auf jener Reise gewonnene Ausbeute gemeinnützig zumachen bemüht gewesen ist, darüber werden wir im nächsten Jahre zu berichten nicht verfehlen. Noch kurz vor seiner Abreise erfreute Herr Prof. Klütz den Referenten dadurch, daß er ihm einen seltenen und werthvollen Kupferstich, den Straßburger Münster darstellend, als Geschenk für das Gymnasium zustellte. Referent übergab jenen Kupferstich demnächst in voller Schulversammlung nach dem Morgengebet, in das wir unsern reisenden Collegen eingeschlossen, und wies mit einigen Worten darauf hin, in welchem Sinne die schöne Gabe aufzunehmen und zu betrachten sei. Jetzt zielt das Bild eine Wand unsers großen Hörsaales.

Im Juli d. i. zu Anfang der Hundstagsferien unternahm der Zeichnungslehrer Herr Witte eine Reise in seine Heimath nach Stralsund und nach Kopenhagen, wozu er noch einen Urlaub von 8 Tagen nach den Ferien erhielt.

Am 27. August traf uns ein Schlag wie aus heiterem Himmel. Der Secundaner v. Kleist-Regow, ein Schüler von bescheidenem, liebenswürdigem Wesen, macht in Begleitung befreundeter Familien und Mitschüler Nachmittags einen Spaziergang nach dem eine kleine Meile von der Stadt entlegenen königlichen Försterhause. Es wird zur Erheiterung ein gemeinsames Spiel im Freien beliebt. Mitten in diesem Spiele sinkt v. Kleist einem seiner Mitschüler hinsterbend in die Arme. Auf die Nachricht von dem schmerzlichen Ereigniß begab sich noch an demselben Abend der Director mit Herrn Prof. Klütz nach der Försterwohnung. Sie trafen fast gleichzeitig mit 2 Ärzten ein. Alles vergebens. Freitag den 29. wurde der Verstorbene nach Rükow abgeholt, um in dem dortigen Familienbegräbniß beigesetzt zu werden. Nachdem Herr Superintendent Jahn die Parentation gehalten, geleiteten Lehrer und Schüler den Leichenwagen durch die Stadt.

Am 30. August hatte das Lehrercollegium die Ehre, dem neuerwählten königlichen Landrath des Neu-Stettiner Kreises, Herrn v. Bonin, aufwarten und Sr. Hochwohlgeboren die aufrichtigste Theilnahme an der kurz zuvor erfolgten Allerhöchsten Ernennung zu diesem wichtigen Amte, mit dem zugleich das des Präses im Gymnasialcuratorium verbunden ist, ganz ergebenst ausdrücken zu dürfen. Der Herr Landrath gab uns bei dieser Gelegenheit in der ihm eigenthümlichen Vertrauen erweckenden Weise die wohlthunende Versicherung, daß Ihm die Interessen des Gymnasiums stets am Herzen liegen würden. Bald nachher am 11. September erhielt Referent ein huldvolles Handschreiben des Herrn Landraths mit der angeschlossenen Summe von 20 Thaler zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Gymnasiasten. Diese milde Geldspende wurde vom Director, nachdem er sich darüber mit dem Collegium berathen hatte, ungesäumt im Sinne des edeln Gebers vertheilt und letzterem specielle Rechenschaft über die Verwendung schriftlich abgelegt. Mögen sich die Empfänger des hohen Gönners, von dem das Gymnasium schon manches thatsächliche Unterpfand vertrauensvoller Gewogenheit aufzuweisen hat, stets würdig bezeigen!

Die beiden Abiturienten für den Michaelisttermin, nämlich

1. Heinrich Klütz, geboren in Zamborff, Sohn des königl. Superintendenten in Rakebuhr, evangelischen Glaubens, 20 Jahr alt, 7½ Jahr Gymnasiast hieselbst, 2 Jahr in Prima zuletzt Oberprima, entschlossen in Halle Theologie zu studiren,
2. Eduard Piper, gebürtig aus Burzlaff bei Belgard, Sohn eines dortigen Lehrers, evangelischen Glaubens, 22½ Jahr alt, 3½ Jahr Gymnasiast hieselbst, 2 Jahre Primaner, gesonnen in Berlin Theologie zu studiren,

wurden am 18. August schriftlich, den 19. September unter dem Vorſiße des Königl. Conſiſtorialraths und Ritters Herrn Roth mündlich geprüft und Sonnabends den 27. September zum Schluſſe des Sommerſemesters, dem die Verſetzung und Cenſur ſämmtlicher Klaffen vorausgegangen war, mit dem Zeugniſſe der Reife feierlich entlaſſen.

Zu Michaelis verließ uns auch Herr Schul-Amts-Candidat Kempe, nachdem er das vorſchriftsmäßige Probejahr zurückgelegt hatte, um vor der Hand eine Hauslehrerſtelle in Großdubberow bei Belgard anzutreten.

Der allen rechtſchaffenen Preußen theure 15. October wurde im Gymnaſium mit einem öffentlichen Redeacte gefeiert. Den Act eröffnete ein Choral unter Begleitung von Blechinstrumenten, dann ſprach der Director das einleitende Gebet, worauf der Choral wieder mit einer Strophe einfiel. Demnächſt wurden von Schülern aller Klaffen paſſende Gedichte vorgetragen. Nach dieſen trat der Primaner Zahn mit einer von ihm ſelbſt ausgearbeiteten franzöſiſchen Rede auf, welche diejenigen Momente der preußiſchen Geſchichte vorführte, in denen ſich der Patriotismus am reinſten und ſtärkſten kund gegeben.

Hieran ſchloß ſich der ſchöne Chor aus der Schöpfung „Die Himmel erzählen“ u. ſ. w., von dem noch ſehr jugendlichen Gymnaſiaſtengeſangvereine unter der Leitung des Primaners Kewitſch und der trefflichen Begleitung der hieſigen Krauſeſchen Muſik zu allgemeiner Befriedigung vorgetragen. Nachdem die Töne des Chors verklungen waren, trat der Director noch einmal auf und ſprach über das Thema: Wie begeht die Schule das Geburtsfeſt Sr. Majeſtät des Königs am würdigſten? Nach dieſer Rede erhob ſich die Verſammlung; doch wurde noch, ehe man auseinanderging, das preußiſche Nationallied geſungen. In der Mittagſtunde ſpeiſte der Herr Landrath von Bonin die Stadtarmen in den Räumen der hieſigen Bürgerſchule. Dem zahlreich beſuchten Feſtdiner, das ſich bis in den Abend hineinzog, hatten ſich ſämmtliche Gymnaſiallehrer angeſchloſſen. —

Am Reformationſeſt, Sonntag den 2. November, fand die zweite dieſjähriſche h. Communion des Gymnaſiums ſtatt.

Am 23. ej. ſahen wir uns leider genöthigt, einen Secundaner wegen ſeines ordnungswidrigen, troßigen Benehmens von der Anſtalt zu entfernen.

Nachdem die vier untern Klaffen vor Weihnachten ihre vierteljähriſche Cenſur bekommen hatten, wurden alle Klaffen mit einer kurzen Anrede des Referenten in die Ferien entlaſſen. Ein Schüler mußte unfreiwillig zurückbleiben, der Quartaner G. Freieſleben aus Schönhaufen bei Berlin. Er war leider ſehr heftig am Nervenfieber erkrankt und ſtarb ungeachtet der liebevollſten, unſichtigſten Pflege am 30. December. Bei ſeiner Beſtattung, wo Herr Superintendent Zahn die Leichenrede hielt, waren auch einige Lehrer und die anweſenden Schüler zugegen. Sit ei terra levis!

Der Geſundheitszuſtand des Lehrercollegiums war im Ganzen befriedigend. Nur Herr Witte bedurfte einmal Krankheits halber einer längern Vertretung, nämlich vom Ende des Januar bis zum 13. Februar. —

Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich, daß im Laufe des Jahres 1845 die Schülerzahl um eilf gewachsen ist. Leicht hätte Referent diesen Zuwachs um das Dreifache vermehren können, wenn es ihm um die Frequenz und nicht um die intensive Tüchtigkeit der Anstalt zu thun gewesen wäre. Aber Viele von den Angemeldeten mußten zurückgewiesen werden, wenn das Gymnasium nicht hinsichtlich seines wissenschaftlichen Standpunctes leiden oder zu einem moralischen Lazareth herabsinken sollte, wovor uns Gott in Gnaden behüte! Bei nicht Wenigen stieß sich die Aufnahme daran, daß sie nicht in die Klasse gesetzt werden konnten, welche sie beanspruchten. Selbst einzelne Kinder aus der Stadt konnten wegen unzulänglicher Vorbildung noch nicht in die Sexta aufgenommen werden. Da kommen Manche und suchen z. B. die Aufnahme in Tertia nach. Man sollte meinen, es müsse gehen, denn sie haben ja schon den Caesar und Cicero gelesen, natürlich auch Französisch und Griechisch und wer weiß was noch getrieben. Aber bei näherer Prüfung ergibt sich, daß ihr ganzes Wissen auf eine ungeordnete, oberflächliche Vokabelkenntniß hinausläuft, die noch, wenn es hoch kommt, mit einiger Fertigkeit verbunden ist, den Sinn einer vorliegenden flüchtig abgeschägten Wörtermasse halb falsch halb richtig zu errathen und in einem radebrechenden Deutsch nothdürftig herzustellen. Dabei ist die so nothwendige Übung der Aufmerksamkeit und des Urtheils oft gänzlich verabsäumt, und wenn man auf den Grund geht, so können die jungen Ciceronianer mitunter die Redetheile nicht gehörig unterscheiden oder einen einfachen Satz mit Sicherheit zergliedern. Geht man vollends auf die Muttersprache oder auf Realien ein, so findet man die Köpfe erst recht wüß und leer. Was können aber die paar meist geistlos eingepfropften Vokabeln helfen, wo alle gediegene Grundlage fehlt? Wenn sich junge Leute, die so vorbereitet sind, nicht entschließen von vorn anzufangen, so bleiben sie zeitlebens in der Wissenschaft Stümper und Pfücher. Leider wird dann eine solche misere nicht selten den Gymnasien, wiewohl mit großem Unrecht, zur Last gelegt. Niemand sollte eher an die Erlernung einer fremden Sprache gehen, bis ihm erst der Boden in der Muttersprache bereitet überhaupt eine ordentliche Elementarbildung zu Theil geworden ist. Das Beste bleibt jedenfalls, wenn Knaben von der Zeit an, wo das eigentliche Lernen für sie angeht, zunächst gehörig im Lesen, Schreiben, Rechnen, und in den anderweitigen elementaren Kenntnissen und Fertigkeiten geübt werden, wie sie jetzt gut eingerichtete Volksschulen darbieten und in geistbildender Methode überliefern, und dann, wenn sie sich dazu neigen und eignen, rechtzeitig d. i. mit dem zehnten Lebensjahre auf das Gymnasium gebracht werden und hier den ganzen Lehrgang in lückenlosem Fortschritte ruhig durchmachen dergestalt, daß sie nicht eher in eine höhere Klasse aufrücken, bis sie alle Lehrpenfa der nächstvorhergehenden nicht allein mit angehört sondern auch wirklich in sich aufgenommen, begriffen und selbstthätig verarbeitet haben. Das giebt dann eine tüchtige wissenschaftliche Unterlage nicht nur für höhere akademische Studien sondern auch fürs Leben. *Non scholae sed vitae discendum!*

E. Stand des Lehr-Apparats.

Jedes Jahr, ja man kann sagen, jede Buchhändlermesse steigert die Ansprüche an den Lehrapparat. Darum muß uns, bei den unerheblichen Fonds unserer Bibliotheken, jede Bereicherung derselben durch die Freigebigkeit wohlwollender Gönner oder abgehender Schüler sehr erwünscht sein, und können sich die freundlichen Geber jederzeit unseres wärmsten Dankes versichert halten.

Im Jahr 1845 empfing das Gymnasium an Geschenken für die Hauptbibliothek:

- a. Von Einem Königlichen Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten:
 1. Leben und Studien F. A. Wolfs von Körte.
 2. Analytisch-geometrische Entwicklungen von Plücker.
 3. Stephani thesaurus linguae Graecae. Vol. VI, fasc. IV. Vol. V, fasc. V.

4. Flora regni Borussici von A. Dietrich. Bd. 12, erste Abtheilung.
 5. Lüdde's Zeitschrift für vergleichende Erdkunde. 3 Bde.
 6. Historischer Atlas der Mark Brandenburg nebst Erläuterungen von Voigt. Erste Lieferung.
 7. K. v. Spruners historisch-geographischer Atlas. Ste Lieferung.
 8. Wilbergs Ptolemaeus fasc. VI.
 9. Crelles encyclopädische Darstellung der Theorie der Zahlen.
 10. Bernhardy's Suidas. Tom II. fasc. VII.
 11. Rheinisches Museum für Philologie 1841. 42. 43. —
 12. Die continuirlich vorlesende und die conversatorisch-repetitorische Lehrmethode von Hennig.
- b. Vom Königl. Hochwürdig. Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium zu Stettin:
Diplomatische Geschichte des Brandenburgischen Markgrafen Waldemar von Klden. 4 Thle.
- c. Vom Herrn Gerichtsdirector und Kreis-Justiz-Rath Zweigert dahier: 1. Allgemeine geographische Ephemeriden. Herausgeg. von Zach, Gaspari und Bertuch, Bd. 3—27. u. 29—43.
2. Neue allgemeine geographische Ephemeriden. Bd. 10 u. 18.
- d. Von dem Rittergutsbesitzer Herrn v. Glasenapp auf Dallenthin: 1. Leopold Ranke's Fürsten und Völker von Südeuropa. 4 Bde. 2. Desselben Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation, beide Werke in eleganten Halbfranzbänden.
- e. Vom Herrn Oberlehrer Adler und Herrn Dr. Hoppe: Sprengel's Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen (defect.)
- f. Der Kaufmann Herr Lindemann schenkte durch Herrn Prof. Beyer: v. Humboldt's Reise in die Äquinocetionalgegenden des neuen Continents. 1 Thl.
- g. Herr Rathmann Sommer dahier: Gedichte von J. E. Benno. Cöslin 1845.

Außerdem gingen der Gymnasialbibliothek, wie früher, die Programme aller inländischen und der dem Austausch beigetretenen ausländischen Gymnasien ferner auch die der einheimischen Universitäten zu.

Aus den für diesen Zweck bestimmten Fonds wurden folgende neue Schriften für die Hauptbibliothek angeschafft: 1. Berliner Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 1845. 2. Genellis Umriss zum Homer mit Erläuterungen von Förster. 3. Repertorium der klassischen Philologie von Mühlman und Jenike, 3 Hefte. 4. Charakterzüge und historische Fragmente aus dem Leben des Königs Friedrich Wilhelm III. von Eylert. Zweiter Theil, 2te Abtheil. 5. Mannert's Geographie der Griechen und Römer. 6 Thle. 6. Hoffmann's bibliographisches Vericon der gesammten griech. Litteratur. 3 Thle. 7. Taciti opera omnia ed. Ruperti. 4 Volumina. 8. Monumenta Germaniae historica. Edid. Pertz, tom VII. u. VIII. 9. Barthold's Geschichte von Rügen und Pommern. 4 Thl. 2 Bde. 10. Vitarum scriptores Graeci minores. Ed. Westermann. 11. Corpus scr. h. Byzantinae. J. Zonaras. Tom II. 12. Loci memoriales edid. Ruthardt et Zastra. 13. Cic. Laelius von Seyffert. 14. Bähr's Geschichte der röm. Litteratur. 15. Beschreibung Roms von Platner und Urlichs. 16. Topographie Athens von Leake. 2te Ausg. von Baiter und Sauppe. 17. Gehlers physikalisches Wörterbuch, Bd. 10 u. 11. 18. Ritter's Erdkunde. Thl. II. 19. Kosmos von Alexander von Humboldt. 20. Madwig's lat. Grammatik. Außerdem noch verschiedene Musikalien.

Die Schul-Lesebibliothek ward vermehrt 1. durch Christoph's v. Schmid's sämtliche Werke 18 B. 2. Merik's gesammelte Jugendschriften, 12 B. 3. Immermann's Münchhausen, 4 Thle. 4. Desselben Epigonen. 5. Kösters Heinrich IV. 1 Thl. 6. Charakterzüge u. s. w. aus dem Leben K. Friedrich Wilhelm III. des 2ten Bds. 2te Abtheilung in 2 Exemplaren.

Der Schüler-Leihbibliothek wurden einverleibt: Seyffert's griechisches Lesebuch, 5 Exemplare von Krebs Anleitung zum Lateinschreiben und das Bremer Lesebuch in 2 Abtheilungen.

Die zoologische Sammlung ist von dem Primaner Zahn mit 2 Exemplaren von Salamandra terrestris beschenkt worden.

Aus der vorste
eils gewachsen ist. Leid
ihm um die Frequenz
Viele von den Angeme
nes wissenschaftlichen
uns Gott in Gnaden
Klasse gesetzt werden
gen unzulänglicher Vor
und suchen z. B. die
ja schon den Caesar u
noch getrieben. Aber
oberflächliche Vokabelke
den ist, den Sinn einer
und in einem radebrech
Aufmerksamkeit und de
die jungen Ciceronianer
Sicherheit zergliedern.
die Köpfe erst recht w
helfen, wo alle gediegen
schließen von vorn anzu
der wird dann eine sol
gelegt. Niemand sollte
der Muttersprache berei
bleibt jedenfalls, wenn
gehörig im Lesen, Schr
geübt werden, wie sie
überliefern, und dann,
jahre auf das Gymnas
ruhig durchmachen berg
der nächstvorhergehenden
und selbstthätig verarbe
für höhere akademische

Jedes Jahr,
apparat. Darum muß
selben durch die Freigel
können sich die freundli

- Im Jahr 184
a. Von Einem Königl
1. Leben und S
2. Analytisch-gee
3. Stephani the

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



des Jahres 1845 die Schülerzahl um
Dreifache vermehren können, wenn es
Anstalt zu thun gewesen wäre. Aber

das Gymnasium nicht hinsichtlich sei-
gen Lazareth herabsinken sollte, wovor
Ausnahme daran, daß sie nicht in die
selne Kinder aus der Stadt konnten we-
nmen werden. Da kommen Manche
inen, es müsse gehen, denn sie haben
ch und Griechisch und wer weiß was
ganzes Wissen auf eine ungeordnete,
kommt, mit einiger Fertigkeit verbun-
asse halb falsch halb richtig zu errathen
Dabei ist die so nothwendige Übung der
nn man auf den Grund geht, so können
erscheiden oder einen einfachen Satz mit
oder auf Realien ein, so findet man
meist geistlos eingepfropften Vokabeln
te, die so vorbereitet sind, nicht ent-
ssenschaft Stümper und Pfuscher. Lei-
iewohl mit großem Unrecht, zur Last
ache gehen, bis ihm erst der Boden in
ung zu Theil geworden ist. Das Beste
liche Lernen für sie angeht, zunächst
elementaren Kenntnissen und Fertigkeiten
bieten und in geistbildender Methode
tzeitig d. i. mit dem zehnten Lebens-
Lehrgang in lückenlosem Fortschritte
lasse aufrücken, bis sie alle Lehrpenfa
rkllich in sich aufgenommen, begriffen
e wissenschaftliche Unterlage nicht nur
scholae sed vitae discendum!

parats.

e steigert die Ansprüche an den Lehr-
Bibliotheken, jede Bereicherung der-
der Schüler sehr erwünscht sein, und
rkes versichert halten.

n für die Hauptbibliothek:
errichts- und Medicinal-Angelegenheiten:

IV. Vol. V, fasc. V.

F. Beneficien.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten hat auch im verwichenen Jahre seine wohlthätige Wirksamkeit fortgesetzt. Die Verwaltung besteht außer dem Vorsteher Herrn D. L. G. Uffessor Zweigert und dem Nendanten Herrn Oberlehrer Adler aus den Herrn: Landrath v. Bonin, Kaufmann Ely Behrend und dem Berichterstatter. Dem Vereine neu beigetreten sind die Herren: Landrath von Kleist-Regow in Kiewow, Rittergutsbesitzer v. Joeden Koniecpolski in Grumsdorf, Prediger Sondermann in Koprieben, Dr. Behrend in Berlin, Dr. Hoppe in Neu-Stettin, so daß nach Abzug der Ausgeschiedenen die Zahl der Vereinsmitglieder zu Neujahr 1846 sich auf 86 stellte.

Die Gesamteinnahme mit Einschluß des vorjährigen Bestandes betrug 175 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. Darunter befindet sich ein außerordentliches Geschenk von 25 Thlr. von einem dankbaren Zöglinge des hiesigen Gymnasiums, dem Kaufmanne Herrn B. Behrend in Göslin. Dieser erfreuliche Zufluß veranlaßte die erste Anlage eines kleinen Grundkapitals, indem man mit Hülfe desselben einen preuß. Staatsschuldchein für 51 Thlr. 18 Sgr. ankaufte; 193 Thlr. wurden zur laufenden Unterstützung von 10 und zur außerordentlichen von 2 Schülern verwendet. Schließlich wird hiermit um baldige Einwendung der resignirenden Beiträge an den Herrn Nendanten ganz ergebenst gebeten. —

Ferner genießen gegenwärtig zwei bürgerliche Zöglinge des hiesigen Gymnasiums das sogenannte v. Somnitz'sche Stipendium. Damit hat es folgende Bewandniß: Die Durchlauchtige Stifterinn des hiesigen Gymnasiums hat in ihrem Testamente ein Kapital von 5000 Gulden ausgesetzt, dessen Zinsen zu Stipendien für vier unbemittelte adlige und fünf bürgerliche Studirende auf 5 Jahre bestimmt sind, wenn sie nämlich so lange auf Universitäten, Gymnasien oder Pädagogien studiren. Durch Affervirung nicht vergebener Raten in früheren Zeiten haben sich die jährlichen Zinsen vermehrt, so daß jeder adlige Stipendiat jetzt 33 Thlr. 10 Sgr., jeder bürgerliche aber 18 Thlr. 10 Sgr., der Älteste derselben 19 Thlr. 10 Sgr. jährlich erhält. Die Collation dieser Stipendien steht nach dem Testamente der Fürstinn dem Senior der Nachkommen des damaligen Amtshauptmannes Peter von Somnitz zu. Der gegenwärtige Collator ist der Rittergutsbesitzer Herr Carl v. Somnitz in Bronnen bei Lözen in Ostpreußen. Die Auszahlungen besorgt am hiesigen Orte Herr Prediger Drewß, dessen Güte Referent auch die vorstehende Notiz verdankt. —

Noch ist der von dem Herzog Philipp II. von Pommern im Jahre 1617 gestifteten Armen-schülerbüchse zu gedenken, deren Einkünfte aus den Zinsen einiger Kapitalien und aus den milden Gaben bestehen, welche bei Hochzeiten und Kindtaufen eingesammelt werden. Aus derselben wird für vier arme Schüler aus Neu-Stettin ein Schulgeld von 8 Thlr. bezahlt.

Außerdem hat das Gymnasialcuratorium die jährlichen Zinsen eines Kypf'schen Legates von 200 Thlr. zu vergeben. Der edelmüthige Stifter desselben ist der am 12. Mai 1843 zu Stolp verstorbene Herr Kreis-Justiz-Rath Kypke. Ehre seinem Andenken!

Zum Beschluß dieser Mittheilungen gereicht es mir zu einer angenehmen Pflicht, allen Gönnern und Wohlthätern des Gymnasiums und seiner Zöglinge hierdurch meinen innigsten und verbindlichsten Dank abzustatten und um die Fortdauer Ihrer wohlwollenden Gesinnungen herzlich zu bitten.

Die Anstalt selbst hat, wie früher, manchem unbemittelten Schüler durch Erlaß des Schulgeldes Erleichterung gewährt.

G. Ankündigung der Schlußfeierlichkeit.

Die öffentliche Prüfung sämtlicher Klassen ist auf Freitag den 3. April anberaumt und wird in folgender Ordnung gehalten werden:

- 8 — $\frac{1}{2}$ 9 Gebet, dann Religion mit Prima, Prof. Beyer.
 $\frac{1}{2}$ 9 — 9 Griechisch mit Prima, der Director.
 9 — $\frac{1}{2}$ 10 Geschichte mit Secunda, Prof. Klüg.
 $\frac{1}{2}$ 10 — 10 Mathematik mit Secunda, Prof. Beyer.
 10 — $\frac{1}{4}$ 11 Pause.
 $\frac{1}{4}$ 11 — 11 Geometrische Anschauungslehre mit Quinta und Sexta, Dr. Hoppe.
 11 — $\frac{1}{2}$ 12 Latein mit Quarta, Oberlehrer Adler.
 $\frac{1}{2}$ 12 — 12 Latein (Ovid.) mit Tertia, G. L. Krause.

Des Nachmittags von 2 Uhr an wird im geschlossenen Schulkreise die Vertheilung der Censuren vorgenommen werden.

Sonnabend früh um 9 Uhr beginnt der öffentliche Valedictionsactus, zu welchem Schüler verschiedener Klassen declamiren und folgende Primaner mit selbstverfaßten Arbeiten auftreten werden:

Wilhelm Dohert aus Boltenhagen (Abiturient) wird in lateinischer Sprache von der Undankbarkeit der Athener gegen ihre Helden und hervorragenden Staatsmänner handeln.

Theodor Zahn (Abiturient) von hier wird in französischer Sprache die Vorzüge eben dieser Sprache und ihrer Litteratur beleuchten.

Wilhelm Eichler aus Groß-Schwirsen (Abiturient) wird deutsch über die Unauflösbarkeit des Bandes reden, das den Jüngling an seine Bildungsstätte knüpft, und wird sich dann bei der Schule und seinen Mitschülern verabschieden. Den Abschied wird Eichler II. im Namen der Zurückbleibenden in deutschen Versen erwidern.

Schlußworte des Directors zur Entlassung der Abiturienten.

Versehung.

Zu dieser Schlußfeierlichkeit so wie zu der vorhergehenden öffentlichen Prüfung werden hiermit die hochverehrten Herrn Curatoren und Gönner des Gymnasiums, die werthen Eltern unserer Jüglinge so wie alle Freunde des Schulwesens ehrerbietigst eingeladen.

Endlich mache ich hierdurch bekannt, daß ich zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler Freitags und Sonnabends den 17. und 18. April in den Vormittagsstunden bereit sein werde.

Der neue Lehrkursus beginnt Montag den 20. April.

Neu-Stettin, den 6. Februar 1846.

Dr. **F. Röder,**
Director.

Verzeichnis der ...

Die folgenden ... sind ...

- 1) ...
- 2) ...
- 3) ...
- 4) ...
- 5) ...
- 6) ...
- 7) ...
- 8) ...
- 9) ...
- 10) ...
- 11) ...
- 12) ...
- 13) ...
- 14) ...
- 15) ...

Die ... sind ...